

# Hawaii und seine Geheimnisse.

## 1. Vulkane und Erdbeben auf Hawaii.

Der nördlichste Archipel des australischen Inselmeeres, Hawaii, wurde von Cook, der 1779 dort erschlagen wurde, Sandwichinseln genannt. Die Gruppe, vier große und vier kleine Inseln umfassend, liegt sehr günstig für den Verkehr zwischen Nordamerika und China, die Dampfer der großen Verkehrslinien des Stillen Ozeans machen auf Honolulu Halt. Das ist auch der Grund, der die Vereinigten Staaten 1898 zur Annexion Hawaiis bestimmte. Die Inseln erfreuen sich eines angenehmen Klimas und einer prächtigen, eigentümlichen Pflanzenwelt. Liebliche Landschaftsbilder wechseln mit den großartigsten Bergszenerien ab (s. Bild).

Hawaii, die größte und östlichste der Sandwichinseln, ist durch vulkanische Thätigkeit entstanden und es gehen noch fortwährend Veränderungen auf ihr vor. Von den drei Vulkanen im Innern der Insel, die nahezu die Höhe des Montblanc haben, ist der immer noch sehr thätige Mauna Loa der größte Vulkan der Südsee. Er hat noch einen Nebenkrater, den Kilauea, dessen Feuerseen beständig kochen.

Der eine dieser Seen, der Halemaumau, d. h. das Haus des ewigen Feuers, galt in den heidnischen Zeiten für die Wohnung der gefürchteten Göttin Pele. Wenn nicht gerade ein Ausbruch stattfindet, kann man den See ohne Gefahr besuchen. Die berühmte Reisende Isabella Bird schildert uns einen solchen Besuch.

„Wir waren gegen fünfzig Kilometer weit einem Lavaströmung gefolgt und kletterten jetzt schon drei Stunden mühsam über frische Lava. Wir mußten dem See ganz nahe sein und doch war noch alles ruhig; ich glaubte schon, der Vulkan sei eigens zu unsrer Enttäuschung erloschen.

„Da plötzlich stieβten vor und über uns blutrote Tropfen durch die Luft. Wir sprangen vor und standen an dem Rand des Halemaumau,